Oldenburg

Dialogprozess fließt in Wärmeplanung ein

[28.04.2026] Oldenburg passt seinen kommunalen Wärmeplan nach einem breit angelegten Bürgerdialog an drei zentralen Stellen an. Der jetzt vorliegende Dialogbericht zeigt, welche Beratungs- und Umsetzungsangebote die Stadt für Wärmepumpe, Heizungstausch und energetische Sanierung nachschärfen will.

Oldenburg konkretisiert seinen Wärmeplan nach der öffentlichen Beteiligung mit neuen Beratungs- und Unterstützungsbausteinen für die Wärmewende. Wie die Stadt Oldenburg mitteilt, sind Ergebnisse aus einem mehrmonatigen Dialogprozess direkt in die kommunale Planung eingeflossen; der offizielle Dialogbericht liegt seit dem 16. April vor und wird im Ausschuss für Stadtgrün, Umwelt und Klima beraten.

Zwischen Dezember 2025 und Februar 2026 beteiligten sich nach Angaben der Stadt mehr als 700 Bürgerinnen und Bürger an sieben Präsenz- und Online-Formaten zum Oldenburger Wärmeplan. Aus der zentralen Informationsveranstaltung, mehreren Stadtteil-Dialogen, einer Online-Veranstaltung und einem digitalen Fragebogen gingen mehr als 130 konkrete Fragen und Anregungen ein. Das zentrale Ergebnis: Die Zustimmung zur Wärmewende ist vorhanden, wenn die Stadt verlässliche Orientierung, neutrale Beratung und wirtschaftlich tragfähige Lösungen bietet.

Bereitschaft ist da

Peter Zenner, Leiter des Fachdienstes Klimaschutz, fasst das so zusammen: „Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern hat uns sehr deutlich gezeigt: Die Bereitschaft zur Wärmewende ist da und es geht uns allen nicht um Ideologie. Praktische und bezahlbare Lösungen sind gefragt und dafür suchen die Menschen Orientierung und Entscheidungssicherheit.“

Diese Rückmeldungen führen nun zu drei konkreten Ergänzungen im Wärmeplan. Erstens will die Stadt gezielt Nachbarschaftshilfe organisieren und sogenannte Botschafterinnen und Botschafter einbinden, die aus eigener Erfahrung über den Einsatz von Wärmepumpen berichten. Hintergrund ist die Beobachtung, dass Praxisberichte aus dem direkten Wohnumfeld deutlich mehr Vertrauen schaffen als reine Fachvorträge – gerade bei Fragen zur Tauglichkeit von Wärmepumpen im Altbau und zu den tatsächlichen Heizkosten.

Zweitens baut Oldenburg die individuelle, unabhängige Einzelberatung aus. Die Verwaltung reagiert damit auf die im Dialog häufig geäußerte Kritik, dass allgemeine Informationsveranstaltungen komplexe Entscheidungen nur begrenzt abdecken. Künftig soll die Stadt stärker als Lotsin auftreten und gezielt an neutrale Fachstellen wie die Verbraucherzentrale, die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Oldenburg oder externe Energieberatende vermitteln.

Drittens richtet die Kommune ein eigenes Beratungsformat für Wohnungseigentümergemeinschaften ein. Gerade in WEG-Strukturen gelten Heizungswechsel als besonders anspruchsvoll, weil technische, finanzielle und juristische Fragen mit langwierigen internen Abstimmungen zusammenfallen. Das neue Angebot soll diese Entscheidungsprozesse strukturieren und beschleunigen.

Neue Veranstaltungsformate angekündigt

Für die zweite Jahreshälfte 2026 kündigt der Fachdienst Klimaschutz neue Veranstaltungsformate an, um die Strategien in die Praxis zu überführen. Geplant sind gebündelte Vor-Ort-Angebote in den Stadtteilen sowie ein offener „Konkret-Macher-Tag“. Dort sollen Eigentümerinnen und Eigentümer mit bereits installierter Wärmepumpe ihr Praxiswissen in Gesprächsrunden weitergeben, während parallel Fachleute individuelle Beratungen zum Heizungstausch anbieten.

Zugleich verweist die Stadt auf die derzeit hohen Förderquoten für den Umstieg auf klimafreundliche Heiztechnik. Nach städtischen Angaben können die aktuellen Programme den Investitionsaufwand um bis zu 70 Prozent senken. Damit soll eine zentrale Hürde adressiert werden, die im Beteiligungsprozess mehrfach benannt wurde: Viele Haushalte unterschätzen weiterhin die reale Förderkulisse und überschätzen die Nettokosten einer Umrüstung.

Flankierend setzt Oldenburg die Informationsarbeit mit weiteren Fachveranstaltungen fort. Im Mai und Juni sind kostenlose Vorträge zu Wärmepumpen geplant, darunter ein Sondertermin für Mehrfamilienhäuser. Hinzu kommen im Stadtteil Kreyenbrück ein Vortrag zur Altbausanierung sowie mehrere Einzelberatungen zur energetischen Modernisierung. Mit dem Dialogbericht verschiebt die Stadt ihren Wärmeplan damit sichtbar von der strategischen Ebene in die konkrete Umsetzungsphase.

(th)

Stichwörter: Wärmeversorgung, Bürgerdialog, kommunale Wärmeplanung, Oldenburg